

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 8 (1899)
Heft: 35

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint am Samstag

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz: 3 Monate Fr. 2.—, 6 Monate „ 3.—, 12 Monate „ 5.—

Für das Ausland: 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate „ 4.50, 12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 3/4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Abonnements:

Pour la Suisse: 3 mois Fr. 2.—, 6 mois „ 3.—, 12 mois „ 5.—

Pour l'etranger: 3 mois Fr. 3.—, 6 mois „ 4.50, 12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

8. Jahrgang | 8me Année

Organe et Propriété de la Société suisse des Hoteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions.

- Herr Lüscher Ad., Hotel Storchen, Schönenwerd 16
Fräulein Brawand Math., Hotel Paradiso, Lugano u. Pension Montana, Wengen 48
Frau Bohren-Strübin Ida, Hotel Blümlisalp, Wengen 65
Herr Abthül-Laener Rud., Hotel Jungfraublick, Wengen 42
von Allmen Adolf, Hotel Falken, Wengen 45
Bortler Fr., Hotel National, Wengen 130
Brunner U., Hotel Kreuz, Wengen 35
Feutz Fritz, Hotel Alpenrose und Mittaghorn, Wengen 140
Graf Fl., Hotel Bellevue, Wengen 65
Tschiemer P., Hotel Victoria, Wengen 70
Frau Wwe. Balli E., Hotel du Glacier, Grindelwald 70
Gsteiger-Baumann, Hotel Alpina, Grindelwald 45
Herr Botz-Bühler E., Hotel Grindelwald, Grindelwald 40
Gsteiger-Emil, Hotel Bahnhof-Terminus, Grindelwald 20
Geschw. Seiler, Hotel de la Gare, Bönigen 45
Fräulein Rubin E., Pension Chalet du Lac, Bönigen 24
Herr Widmer F., Hotel Belle-Rive, Bönigen 60
Fräulein Hanauer E., Hotel Weisses Kreuz, Brienz 40
Herr Werren D., Hotel Bären, Brienz 60
Familie Globbe, Hotel Oberland, Meiringen 40
Herr Michel C., Hotel Krone, Meiringen und Hotel Belvoir, Nideldal bei Rüschiikon 65
Nägeli J., Hotel Weisses Kreuz, Meiringen 35
Thöni U., Hotel Hirschen, Meiringen 35
Zurfluh-Tännler, Hotel Post, Meiringen 20
Fam. Grossmann, Hotel Alpbach, Hasleberg 54
Herr Hülli, Hotel Hohlhut, Hohlhut 70
Herr Wiler R., Hotel Winkelried, Stansstad 35
Fran Odermatt Wwe., Hotel Engel, Stans 30
Herr Hess E., Hotel Hess, Engelberg 45
Hess M., Hotel Schweizerhof, Engelberg 70
Odermatt M., Hotel Terminus, Engelberg 50

Ersatzansprüche bei Sterbefällen.

(Schluss.)

Herr Th. Bieger in Ems, der an der betr. Aufsichtsratsitzung das Referat übernommen hatte, drückt sich über diese Frage im Wesentlichen wie folgt aus:

Als Mitglied der Wochenschrift-Kommission, welcher von Seiten der diesjährigen General-Versammlung zu Würzburg die Beantwortung der Frage: „Wie haben wir uns bei Sterbefällen von Hotelgästen zu verhalten?“ überwiesen wurde, ist mir der Auftrag geworden, das Referat über diese Frage zu übernehmen, und lege ich in Nachstehendem meine durch mannigfache Erfahrung auf diesem Gebiete gewonnene Anschauung, wie ich hoffe zu Nutz und Frommen meiner darin etwa weniger erfahrenen Fachgenossen, hier gerne nieder.

Vor allem gebietet die Würde unseres Standes, dass wir als leitenden Grundsatz bei Erörterung dieser Frage anerkennen, dass jeder Sterbefall eines Gastes als ein auch uns persönlich betroffenes Missgeschick angesehen werde und unter keinen Umständen als eine günstige Gelegenheit zur Geltendmachung zweifelhafter Ansprüche ausgebaut werden darf. Nichts hat dem Ansehen unseres Standes moralisch mehr geschadet, als einzelne derartig bekannt gewordene Fälle, und nichts, meine Herren, ist

in der That auch mehr geeignet, den Menschen herunterzusetzen, als der Missbrauch einer an sich so viel Pietät erfordernden Angelegenheit.

Ich hätte in meiner langen Geschäftspraxis leider schon manchen Sterbefall zu behandeln und kann versichern, dass ich niemals auch nur die mindeste unangenehme Auseinandersetzung mit den Angehörigen der Verstorbenen gehabt habe, wohl aber viel Dank und Anerkennung für die Bethätigung des von mir vorher als zur Behandlung solcher Fälle massgebend bezeichneten Grundsatzes. Es ist nicht immer ganz leicht, die Beobachtung der Pietät mit der Wahrung seiner Interessen in vollen Einklang zu bringen, in solchen Fällen ist aber noch immer ein kleines Opfer unsererseits empfehlenswerter, als ein Verstoß gegen die erstere. Lassen wir uns allgemein von diesen Grundsätzen leiten, so kann und wird es uns nicht schwer werden, das Richtige in der Aufstellung von Ersatzansprüchen bei Sterbefällen zu treffen und dürfte in Nachstehendem ein Fingerzeig zu finden sein.

Bei dem Mangel von, diese Materie betreffenden gesetzlich allgemein gültigen Vorschriften, haben sich Usancen ausgebildet, wie sie eben für die Verhältnisse der jeweiligen Orte in ihrer Eigenschaft als Gross- oder Kleinstädte, Bäder oder Vergnügungsorte passend erscheinen und auch von den betr. Kommunalverwaltungen anerkannt und beschützt werden. Soweit sich dies nur auf Formalitäten bezieht, wird es auch ferner so bleiben können und hat deren Verschiedenheit keine besonderes Interesse für unser Gewerbe; ich kann daher wohl gleich zur Beantwortung der Hauptfrage übergehen: „Welches sind die Ansprüche, die wir bei Sterbefällen von Logiergästen an die Angehörigen solcher Verstorbenen zu machen unzweifelhaft berechtigt sind?“

Die Antwort wird im allgemeinen lauten müssen:

„Den uns entstandenen materiellen Schaden soweit dieser berechenbar, vollkommen zu ersetzen.“

Gegen diesen Grundsatz wird im allgemeinen kein vernünftiger Mensch etwas einzuwenden vermögen, anders aber schon gestaltet sich die Sache, wenn die Frage im Besonderen aufgeworfen wird: „Aus was besteht der materielle Schaden?“ und „Wie lässt sich derselbe berechnen?“

Ich will, ohne auf eine genauere Definierung des Begriffs „materieller Schaden“ einzugehen, lieber gleich dasjenige bezeichnen, aus was zunächst unser materieller Schaden besteht.

Der materielle Schaden bei Sterbefällen von Logiergästen entsteht vor allem andern in der Aussereinsatzsetzung aller derjenigen Gegenstände, mit welchen die Leiche als solche in direkte Berührung gekommen ist, in der Regel: des ganzen Bettwerks mit Ausnahme der Bettstelle selbst, also der Matratzen, Pfühle, Leintücher, Decken, Kissen und Plumeaux samt deren Bezügen, der in Gebrauch befindlichen Handtücher und der Wasch- und Nachtschischirre. Ein Ersatz für durchgehende Teppiche und Tapeten erscheint nur gerechtfertigt, wenn solche während der Krankheit stark beschmutzt oder beschädigt wurden. Ein weiterer materieller Schaden entsteht durch das Nichtvermieten des betr. Sterbezimmers während mehrerer Tage bis zu einer Woche und durch den damit verbundenen Ausfall an Konsumation, auf welche wir in den Hotels ebensosehr angewiesen sind wie auf die Logis-Einnahmen selbst.

Dieses sind in erster Linie die materiellen Schäden bei Sterbefällen, die unter normalen Verhältnissen verlaufen sind. Sehr viel bedeutender sind dieselben, wenn eine ansteckende Krankheit die Ursache des Todes gewesen ist. In solchen Fällen treten zu den vorbezeichneten Schäden noch alle die durch sanitätspolizeilichen Vorschriften entstehenden Kosten als: Herausnehmen der Tapeten, Teppiche, Vorhänge und

sämtlicher mit Stoffgewebe überzogener Mobiliargegenstände resp. deren vorschriftsmässige Desinfektion, und eine verlängerte Aussereinsatzsetzung des Sterbezimmers, eventuell der damit während der Krankheit in gemeinschaftlicher Benutzung gestandenen übrigen Wohnräume.

Nachdem ich nun im Wesentlichen diejenigen materiellen Schäden bezeichnet habe, welche durch Sterbefälle von Logiergästen veranlasst werden, kommen wir zur Erörterung bezw. Beantwortung der zweiten Frage: Wie sind dieselben zu berechnen? Dabei handelt es sich zunächst um die Ermittlung desjenigen Wertes, welchen die aussere Gebrauch gesetzten und zur Disposition gestellten Mobiliargegenstände für uns in Wirklichkeit gehabt haben. Für uns massgebend zur Berechnung ist deren Wertannahme bei der letzten Inventarisierung, oder, wo starke Abschreibungen behufs allmählicher Tilgung stattfanden, oder, wo eine regelmässige Inventar-Aufstellung nicht vorhanden ist, der Grundsatz: dass für alle solche Gegenstände, welche nicht über 5 Jahre in Gebrauch sind, der volle Anschaffungspreis anzunehmen und für alle älteren von dieser Zeit an und zwar von 5 zu 5 Jahren eine Abnutzung von 10% zugestehen ist. Es würden somit z. B. an einem 6-10 Jahre im Gebrauch stehenden Gegenstand 10%, an einem 10-15-jährigen 20, an einem 15-20-jährigen 30% in Abzug zu bringen sein, d. h. vom Anschaffungspreis, sofern dieser zu ermitteln ist, oder von dem Preis, welcher für die Neubeschaffung eines der Gattung und der ursprünglichen Qualität entsprechenden Ersatzes angelegt werden muss. Ich glaube, dass mit einer solchen Berechnung unser Interesse genügend gewahrt ist und auch die Ersatzpflichtigen die Billigkeit einer derartigen Forderung einsehen werden. Es versteht sich von selbst, dass mit der Vergütung auch die angerechneten Gegenstände in das Eigentum der Zahler übergehen, resp. dass diesen das Verfügungsrecht über dieselben zusteht. Insoweit nun die neuen Eigentümer das Vergütete nicht selbst in Besitz nehmen wollen, empfehle ich dessen Ueberweisung an bedürftige Anstalten, Krankenhäuser etc.; unter allen Umständen aber muss es aus dem Hause geschafft und der Beweis für die richtige Ablieferung durch Bescheinigung der Empfänger erbracht werden können. Wir dürfen bei dem reisenden Publikum die Meinung nicht aufkommen lassen, dass man in Hotels Gegenständen begegnet, welche vielleicht kurze Zeit vorher mit Leichen in Berührung gewesen sind.

Etwas schwieriger gestaltet sich die Berechnung für die nach eingetretenerm Todesfall selbstverständliche oder sanitätspolizeilich vorgeschriebene Frist der Aussereinsatzsetzung von Sterberäumen.

Ein Durchschnittssatz hierfür lässt sich bei den so sehr verschiedenen Verhältnissen, die sich je nach Ort, Lage, Komfort und Art der Kundschaft richten, schwer bestimmen, da es jedoch für unsere Vereinsmitglieder wünschenswert wäre, auf eine derartige allgemein gültige Direktive hinweisen zu können, so habe ich unter Berücksichtigung aller möglichen Verschiedenartigkeiten es unternommen, einen solchen Ihrer Begutachtung zu unterbreiten. Ich nehme an, dass die Vergütung von 6 Mk. à Person und Tag sowohl für Salon-Anteil wie für jedes auser Gebrauch gesetzte Bett in Häusern I. Ranges und 4 Mk. für dasselbe in Häusern II. Ranges eine zwar sehr mässige aber genügende ist, will aber nicht verkennen, dass sie unter besonderen Umständen weit überschritten werden muss, um vor Schaden zu bewahren.

Der hier von mir gleich am Anfang aufgestellte Grundsatz wird auch hier das Richtige treffen, d. h. ein billiges Einverständnis herbeiführen. Alle die vielen kleinen und grossen Bemühungen und Liebesdienste, welche von uns persönlich in solchen Fällen gefordert wer-

den, lassen sich ihrer Natur nach in Geld nicht entschädigen und müssen als Pflichten der Humanität, ebenso wie als von unserm Gewerbe uns auferlegte Opfer betrachtet werden.

Insoweit besondere Dienstleistungen bei Sterbefällen von unserem Personal beansprucht werden, sind wir ebenso berechtigt, wie moralisch verpflichtet, solche in ihrem Interesse geltend zu machen, resp. für deren angemessene Belohnung einzutreten.

Dies scheinen mir die wesentlichsten Gesichtspunkte zu sein, nach denen wir unser Verhalten bei Sterbefällen von Logiergästen im allgemeinen einzurichten haben, und glaube ich annehmen zu können, dass bei deren allseitiger Beachtung unser Interesse genügend gewahrt ist und wir auch erwarten dürfen, dass ein solches Verhalten die Billigung der Beteiligten finden werde.

Ich bin mir wohl bewusst, dass mit dieser meiner Betrachtung der einschläglichen Verhältnisse, die gestellte Frage: „Wie haben wir uns bei Sterbefällen von Logiergästen zu verhalten“, erschiedlich beantwortet ist, und dass hierzu noch die präzise Beantwortung einer ganzen Anzahl von Vor- und Nebenfragen gehört; dazu aber reichen die Kenntnisse und Erfahrungen eines Einzelnen und auch einer Kommission nicht aus, es müssen dazu alle diejenigen Vereinsgenossen, welche besondere Erfahrungen hierin gemacht haben, diese mitteilen, um etwas möglichst Vollkommenes zu schaffen. Bis dahin sind unsere heutigen Erörterungen denn doch vielleicht geeignet, den Fachgenossen als Fingerzeig zu dienen und als brauchbares Material bei der endgültigen Lösung dieser Frage Verwendung zu finden.“

LE VIN DE CHAMPAGNE.

La royauté du champagne est incontestable et incontestée. C'est, du reste, une des rares suprématies que ses concurrents commerciaux et industriels aient laissées à la France. Que les simili-champagne allemands envahissent les tables plébésiennes et les restaurants de second et troisième ordre, le vrai mousseux de Reims et d'Épernay trônera longtemps encore sur les nappes élégantes.

La statistique est tout-à-fait consolante sous ce rapport.

La chambre de commerce de Reims publie chaque année l'état du mouvement des vins mousseux expédiés du département de la Marne en France et à l'étranger. La collection de ces états montre que les demandes sont loin de diminuer. Le tableau suivant marque l'importance de ce commerce depuis cinquante ans. Les exercices sont comptés du 1er avril au 31 mars de l'année suivante:

Table with 4 columns: Year, Total des bouteilles expédiées, Expéditions à l'étranger, Expéditions en France. Data spans from 1844-1845 to 1897-1898.

Le commerce du pétillant breuvage a ainsi quadruplé en 50 ans et c'est surtout la consommation étrangère qui a progressé. Une seule défaillance dans cette progression. L'année de la guerre les ventes ont été de moitié inférieures à celles de l'année précédente. Mais l'année suivante on s'est lestement rattrapé et on a atteint un chiffre qui n'avait encore jamais été réalisé. Quant aux caves, elles renferment des existences suffisantes pour assurer l'exécution des commandes pendant au moins cinq ans lors même que la fabrication serait nulle. Les chiffres qui suivent sont de nature à rassurer les amateurs qui auraient des craintes à cet égard.

Champagne mousseux existant en caves, dans la Marne, au:

| | | |
|----------------------------|-----------------|-------------------------|
| 1 ^{er} avril 1882 | 831,990 hectol. | = 99,893,000 bouteilles |
| 1883 | 822,989 | = 98,758,000 |
| 1884 | 910,015 | = 109,201,000 |
| 1885 | 1,010,486 | = 121,258,000 |
| 1886 | 992,254 | = 119,105,000 |
| 1887 | 925,669 | = 111,080,000 |
| 1888 | 903,219 | = 108,387,000 |
| 1889 | 798,202 | = 95,785,000 |
| 1890 | 876,606 | = 105,193,000 |
| 1891 | 882,045 | = 105,855,000 |
| 1892 | 952,555 | = 114,307,000 |
| 1893 | 1,002,572 | = 120,308,000 |
| 1894 | 1,355,221 | = 162,662,000 |
| 1895 | 1,292,040 | = 155,164,000 |
| 1896 | 1,269,021 | = 152,282,000 |
| 1897 | 1,250,735 | = 150,058,000 |
| 1898 | 1,161,000 | = 141,320,000 |

(5 litres = 6 bouteilles)

Il ne faudrait cependant pas que le phylloxera continuât par trop longtemps à faire des siennes. Ce terrible infiniment petit finirait par transformer en catacombes les superbes caves champenoises. (Journal de la Cuisine, Bruxelles.)



Bierkonsum in der Welt. Nach der amtlichen Statistik des Deutschen Reiches und den übrigen Kulturstaaten betrug im Ermittlungsjahre 1897/98 die Biererzeugung 224,400,000 Hektoliter, wovon auf Deutschland 613 Millionen Hltr., auf die Verein. Staaten, Südamerika und Australien 554, Grossbritannien 530, Österreich-Ungarn 206, Belgien 124, Frankreich 8, 87, Russland 4, 58 Millionen entfallen. Die grösste Bierproduktion hat Bayern mit 16,200,000 Hektoliter; zunächst die preussische Provinz Brandenburg mit 6,030,000 und hiervon fallen auf Berlin 2,805,000 in 30 grösseren Brauereien. Getrunken wurde das meiste Bier in Bayern, durchschnittlich pro Kopf jährlich 236 Liter; kein anderes Land erreicht annähernd diese Zahl, da Deutschland im Durchschnitt nur 116 Liter ergibt,

während Belgien 169, Grossbritannien 145, Dänemark 85, die Schweiz 55, die Verein. Staaten 47 Liter per Kopf aufweisen. In München allein trinkt man per Kopf der Bevölkerung 566 Liter.

Ein Riesenfass. Eine Firma in Nancy fertigt für die Weltausstellung von 1900 ein Fass von fabelhaften Dimensionen an. Das Ungetüm wird eine Höhe von fast 10 Metern haben. Die einzelnen Dauben sind 16 bis 24 cm. stark. Zur Herstellung des Fasses war für Fr. 60,000 Holzmaterial notwendig. In den Urwäldern des Mississippi-Gebietes in Nordamerika wurden hundert ausgewählte schöne Bäume, deren Stämme wenigstens drei Meter Durchmesser hatten, gefällt, und von jedem Stamm, der bis zur Höhe von 30 Fuss keine Astknoten zeigen durfte, schnitt man zwei bis fünf Dauben. Jede einzelne wog etwa 20 Zentner und musste mit zwei Pferden nach der nächsten Bahnstation transportiert werden, wo dann vierzehn Menschen zu thun hatten, um sie in den Wagen zu schaffen. Das gesamte Holz zu der Riesentonne wiegt 4800 Zentner und ist in 12 Eisenbahnwaggons verpackt worden. Vier Monate lang hatte man damit zu thun, die kolossalen Baumstämme zu fällen, zu behauen und zum Gebrauch zuzurichten. Weit über ein halbes Jahr ist bereits verfloßen, seit man die ungeheure Arbeit begonnen, und noch fünf bis sechs Monate dürften vergehen, ehe die 145 Arbeiter, die dabei beschäftigt sind, das Werk beendigt haben.

Ueber einen heitern Vorfall. der sich vor einiger Zeit auf dem Centralbahnhofe einer grösseren Provinzialstadt zugetragen, schreibt man der „Köln. Ztg.“: In das Zimmer des dienstthuenden Stationsassistenten trat gegen 5 Uhr nachmittags ganz aufgeregt und verstört ein Reisender mit den Worten: „Wo ist denn mein Zug geblieben?“ — „Ja, welcher Zug denn?“ entgegnete der Stationsassistent, „hier laufen stündlich viele Züge ein und aus.“ — „Der Zug nach M.“, erwiderte der Reisende. „Der eben von S. eingelaufen ist und hier fünf Minuten Aufenthalt hat.“ Der Reisende zeigte bei diesen Worten eine durchgehende Fahrkarte zweiter Klasse von S. nach M. vor. „Ich habe mein Abteil eben verlassen, in der Erfrischungshalle ein Glas Bier getrunken, und als ich wieder herauskam, ist mein Zug verschwunden; mein Gepäck dagegen steht auf dem Perron.“ Der Stationsassistent sieht den Reisenden verständnislos an. „Das muss nicht mit rechten Dingen zugegangen sein“, antwortet er, „um diese Zeit kommt weder ein Schnellzug noch ein anderer Personenzug von S. hier an. Wenn Sie wirklich, wie Sie sagen, mit einem Schnellzuge von S. gekommen sind, so kann dies nur um 3 Uhr gewesen sein. Der nächste durchgehende Schnellzug von S. kommt erst gegen 6 Uhr hier an und fährt bald darauf

nach M. weiter.“ — „Aber das ist doch gar nicht möglich“, entgegnete ganz aufgeregt der Reisende. „Ich bin doch bei klarer Besinnung und weiss ganz bestimmt, dass ich mit einem Schnellzuge vor etwa fünf Minuten hier eingetroffen bin.“ — Der Stationsassistent zuckt mit den Schultern, als wenn er sagen will: „Das begreife ich nicht!“ Längeres Hin- und Herreden bringt keine Klarheit in die Sache, und der Reisende, welcher auf Grund des Fahrplans überzeugt wird, dass zwischen drei und sechs Uhr wirklich kein Zug von S. nach M. den Bahnhof berührt, entfernt sich schliesslich mit den Worten: „Na, dann muss ich verurteilt gewesen sein!“ Kaum ist er fort, da erscheint in der halb geöffneten Thür der Rangierer K. und fragt mit geheimnisvoller Miene: „Is bei weg (fort)?“ „Wer denn“, erwiderte der Stationsassistent, „ich verstehe Sie nicht, wen meinen Sie denn?“ „Na, ich meine den Keerl, de eben hier was.“ Der Stationsassistent horcht auf; das Rätsel scheint sich lösen zu wollen, und richtig, er hat sich nicht geirrt. Der Rangierer erzählt nun folgendes: Als der Schnellzug um 3 Uhr eingelaufen ist, erhält er den Auftrag, den letzten Wagen des Zuges abzuhängen und zur Ausbesserung nach der eine halbe Stunde entfernt liegenden Reparaturwerkstätte zu bringen. Aus irgend einer Veranlassung ist die Ueberführung jedoch nicht sofort möglich. Der Wagen wird vielmehr einstweilen abgehängt, eine Strecke aus dem Bahnhof hinausgezogen und bleibt dort längere Zeit stehen. Endlich gegen 1/2 5 Uhr trifft der Wagen bei der Reparaturwerkstätte ein. Der Rangierer wirft dort zufällig einen Blick durchs Fenster und erblickt im Wagen noch eine lederne Reisetasche. Bei näherem Zusehen findet er auch den dazu gehörigen Reisenden, der anscheinend ganz friedlich schlummert. Was nun? Kurz entschlossen lässt er die noch in der Nähe befindliche Rangiermaschine wieder vor den Wagen legen, und dann geht es spurstrichs wieder nach dem Personbahnhof zurück. Kaum ist der Wagen hier zum Stehen gebracht, da reißt der Rangierer die Wagenthür auf und schreit in den Wagen hinein: „H... aussteigen!“ Der Reisende fährt aus dem Schlafe auf, springt aus dem Wagen und eilt, da er weiss, dass nur fünf Minuten Aufenthalt sind, so schnell er kann, in die Erfrischungshalle, ohne sich weiter um seinen Zug zu kümmern. Sobald er ausser Sicht ist, setzt der Rangierer das Gepäck des Reisenden auf den Perron und verlässt schleunigst mit dem imitierten Zuge den Personbahnhof. So klärte sich die geheimnisvolle Sache auf ganz natürliche Weise auf. Der Reisende aber glaubt wohl heutigen Tages noch, dass er an temporärem Wahnsinn gelitten hat.



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 29. August 7518.

Luzern. Auf den Sonnenberg bei Luzern ist eine elektrische Bahn projektiert.

Rigi. Die Hotelgesellschaft Rigi-Kalbad plant den Bau eines neuen Hotels von zirka 80 Zimmern.

Biberach. Das Hotel zur „Krone“ ging um 150,000 Mk. an Hr. Kaufmann Isidor Heinrich aus Altbüdingen über.

Kissingen. Das Hotel Sanner wurde zum Preise von 655,000 Mark an Herrn L. Hitzelsperger in München verkauft. Uebernahme am 1. Januar 1900.

Brienz. † Herr Aug. Buse, Gérant vom Hotel Rothorn-Kulm, Brienz am Rothorn, verstarb am 24. d. an einem Schlaganfall.

Montreux. Das Hotel International ist an ein Konsortium übergegangen. Die Direktion hat Herr F. Hummel, früher Direktor des Hotel Campbell in Paris, übernommen.

Engadin. Am 10. August logierten im Oberengadin 6327 Gäste folgender Nationen: Schweizer 458, Deutsche 2106, Engländer 1295, Amerikaner 663, Franzosen 487, Russen 80, Italiener 371, österreichischer 160, Belgier 108, Holländer 136, Schweden 5, Rumänen 18, Spanier 31, Dänen 7, Indier 2, Afrikaner 3, Australier 5. Total 6038.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 12. Aug. bis 18. Aug. 1899: Deutsche 572, Engländer 319, Schweizer 378, Holländer 71, Franzosen 120, Belgier 17, Russen 50, Österreicher 53, Amerikaner 30, Portugiesen 3, Spanier, Italiener, Griechen 60, Dänen, Schweden, Norweger 13, Angehörige anderer Nationalitäten 12. Total 1696. Darunter waren 524 Passanten.

Meiringen. Das zum Hotel Reichenbach gehörende Hotel des Alpes ist in einen vollständigen Neubau grösseren Stils umgebaut worden und wird für die nächste Saison mit 70 Fremdenbetten und modernen übrigen Einrichtungen, wie Lift, elektrisches Licht, grosses Vestibül etc. ausgestattet als Hauptgeschäft, dagegen das Hotel Reichenbach als Pension weitergeführt werden.

Eine neue Bergbahn. Die Jungfrau-Bahn-Gesellschaft ist bestrebt, ihre Kräfte in Lauterbrunnen auszunützen, und hat daher den Bundesrat ein Konzessionsgesuch für eine elektrische Eisenbahn von der Kleinen Scheidegg auf den Männlichen eingereicht. Die Kosten sind auf 400,000 Fr. oder rund 100,000 Fr. per Kilometer der zirka 4 Kilometer langen Bahn veranschlagt. Die Endstation käme in die Nähe des „Hotel Rigi“, 2200 Meter über Meer, zu liegen.

Ueber Eduard Rölthlisberger, Kellnerlehrling erteilt gegebenenfalls gerne nähere Auskunft **Das Centralbureau.**

Hiczu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“**

Verantwortliche Redaktion: **Otto Amsler-Aubert.**

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

schwarz, weiss und farbig von 95 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 **Ball-Seide** v. 95 Cts.—22.50

Seiden-Bastklee p. Robe „ „ 16.50—77.80 **Seiden-Grenadines** „ „ Fr. 1.35—14.85

Seiden-Foulards bedruckt „ „ 1.20—0.55 **Seiden-Bengalines** „ „ „ 2.15—11.60

per Meter. **Seiden-Armüres, Monopols, Crisalliques, Moire antique, Duchesse, Princess, Moscowite, Karolines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe** etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

== A louer ==

un magnifique Café-Restaurant

avec grande avenir
pour printemps 1900.

Adresser les offres à l'administration du journal sous
chiffre **H 142 R.**

Beteiligung oder Vertrauensstelle.

Ein mit der kommerz. Leitung im Hotelbetrieb und mit der deutschen, französischen und englischen Sprache und Korrespondenz gründlich vertrauter Deutschschweizer, gesetztes Alters, sucht sich an einem soliden und gut geführten Unternehmen mit ca. 25 Mille aktiv zu beteiligen, oder in grösserem Etablissement Vertrauensstelle als Kassier-Bureauchef zu besetzen. Offerten sub Chiffre **H 129 R** an die Expedition ds. Blattes.

Singer's „Milka“ Grahambrod

ist ärztlich anerkannt als das gesündeste und kräftigste Brod für **Magenleidende und Rekonvaleszenten.** (Gesetzlich geschützt.) 37 Ztg. B3419

Lieferant von Spitälern, Hotels und Luftkurorten.

Es empfiehlt sich löflichst

Singer's Feinbäckerei,

Fischmarkt 12 = BASEL * Klarastrasse 13.

Export. Export.

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS

Ingénieurs sanitaires

Cannes (France) **St-Moritz-les Bains (Suisse)** Nice (France)

7, rue des Roses Hôtel Central 22, Boule Reimboldi

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous adresser à l'Hôtel Central, St-Moritz-les Bains. 2206

HABANA-HAUX MAX OETTINGER

Basel, St. Ludwig, Zürich

FEINSTES SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS

CIGAREN & CIGARETTEN

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre

Antier und Bureau: **Zürich** Bahnhofstrasse 90 Magazin: Bahnhofstrasse 91

TELEPHON 3702

Spezialität: **Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung.** Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

Feinste **Bordeaux und Burgunder Weine**

J. Calvet & C^{ie}

Bordeaux, Beaune, Jonsac-Cognac.

Monopol für die Schweiz:

Albert Baechler jr., in Kreuzlingen.

Maggi's zum Würzen u. Verlängern

der Suppen, Bouillons und Saucen, davon weniger Tropfen genügen, um ausserordentlich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen und die Verdauung wohlthätig zu befördern. Leistet der Hotel-Küche die vorzüglichsten Dienste. 22

Vorteilhafter Bezug in grossen Flaschen Nr. 5.

MONTREUX

Hôtel International

Maison récemment construite; située sur le quai et à proximité du Kursaal. 60 chambres et salons. Jardin, ascenseur, lumière électrique.

F. Hummel ci-devant Directeur de l'hôtel Campbell à Paris.

Zu verkaufen.

An gut frequentiertem Fremdenplatze des Berner-oberlandes ein **fein eingerichtetes, sehr gut gehendes Hotel** mit grossem Garten, inclusive Inventar billigst unter günstigsten Bedingungen. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 123 R.**

BERN.

Das bekannte „Café Berna“

an der Schauplatzasse, ist an einen geschäftstüchtigen, solvablen Restaurateur zu **vermieten.** Anmeldungen mit Angabe von Referenzen beliebe man zu richten an die **Bierbrauerei Spiess A.-G. in Luzern.** 144 (H 2905 Lz)

A LOUER

Hôtel de 1^{er} ordre meublé

pour le 1^{er} ou le 15 octobre dans la **contrée de Montreux** 110 lits, confort moderne, magnifique situation.

Adresser les offres en français à l'administration du journal sous chiffre **H 151 R.**

Ventilationsanlagen

1685 erstellt für sämtliche Zwecke M5184Z

J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)

Spezialität für Trockenanlagen.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX**

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Sanderson's

Tapeten

überraschend schön in

Zeichnung und Colorit

und **ausserordentlich billig**

empfehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,

38 Bahnhofstrasse 38.

GEORGE JENNINGS

INGÉNIEUR SANITAIRE
TOUDOURS A LA TÊTE DE LA PROFESSION Fondé en 1847

WATER-CLOSETS SILENCIEUX

LES MEILLEURS SYSTEMES
MÉDAILLES D'OR EN ANGLETERRE
WATER-CLOSETS POUR DOMESTIQUES

LONDON

STANGATE
S. E.

BAIGNOIRES EN PORCELAINE

ET EN FONTE ÉMALLÉE
TOUTE PREMIÈRE QUALITÉ
TOUS LES SYSTEMES AMÉRICAINS

PARIS

58
Rue Lafayette

LAVABOS EN TOUS GENRES

ANGLAIS ET AMÉRICAINS
VIDOIRS - DRAINAGE

SANITATION COMPLÈTE

HOTELS - PALAIS - CHÂTEAUX
PROJETS - DEVIS - CATALOGUES
SUR DEMANDE

Prospekte
und
Rezepte
gratis
und
franko.



WEND'S
Englische Saucen
F. TH. WEND & C^{IE}
STRASSBURG (Elsass.)

Prospekte
und
Rezepte
gratis
und
franko.

Zu haben in besseren Delikatessengeschäften, wenn nicht erhältlich direkt beim Fabrikanten:

J. Th. Wend & Cie., Strassburg (Elsass).

Das
Reinigen oder Färben

von
Vorhängen, Woldecken

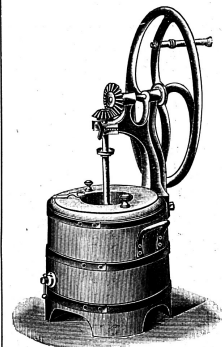
etc.

wird **schnellstens**

schön und **billig** besorgt.

Für **Hotels** extra **Rabatt.**

Es empfiehlt sich
C. Hummel
Chem. Waschanstalt
Wädenswil.



Eis-Maschinen
Eis-Conservatoren
Eis-Formen
Eis-Schränke
Eis-Zerkleinerungsmaschinen etc.

in reichster Auswahl
und solidester Construction
Gebrüder Schwabenland
Ludwigshafen a. Rh.

Spezialität:
Rüchen-Einrichtungen
für
Hotels, Restaurants und Cafés.

Illustrierter Katalog zur Verfügung.

Älteste u. grösste Wursterei Basels

J. J. GRAUWILER-AMMANN, vormals FRITZ WEITNAUER

Versandt nach auswärts. Spezialität: **Telephon 1833.**

Feinste in- und ausländische Wurst-Waren.

sowie **Prima Schinken zum Kochen und Rohessen.** (R. 5595 B.)



Speise- & Weinkarten
auf Wunsch auch mit Abbildung
der betreffenden Hotels etc.
in eleganter Ausstattung.
Schweizer
Verlags-Druckerei
Basel.

Direktor.

Tüchtiger Fachmann, 34 Jahre alt, sucht auf
kommenden Winter Engagement. **Prima Referenzen** stehen
zu Diensten.
Geft. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter **H. 98 R.**

Institution Briod & Gubler,
1986
Chailly sur Lausanne.
Vorbereitung auf die **Hoteller-Fachschule** in Ouchy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.
Direktion:
H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Chef de Réception - Direktor.

Tüchtiger Fachmann, 27 Jahre alt, energisch,
der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig,
sucht auf kommenden Winter Engagement als **Chef de**
Réception oder **Direktor.** **Prima Referenzen** von ersten
Häusern stehen zu Diensten. Geft. Offerten befördert die
Expedition dies. Blattes unt. Chiffre **H 64 R.**

(O 39 S) **Zu verkaufen** 150
aus Gesundheitsrücksichten in einer Kantons-Hauptstadt der
Mittelschweiz ein gut frequentiertes **Hotel** in bester Lage
mit 50 Betten. Grosse Scheune und Stallungen. Jahresumsatz
Fr. 70,000.—. Kaufpreis Fr. 200,000.—. Offerten unter Chiffre
O 39 S befördern **Orell Füssli-Annoncen, Solothurn.**

Ateliers de Constructions mécaniques
ROB. SCHINDLER, LUCERNE
Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.
Machines à laver
Essoreuses syst. américain
Séchoirs
Calandes sécheuses
Désinfection, Essaugeage
Coulage, Lavage, Rinçage
Azurage sans changer de machine.
INSTALLATIONS 1031
de Blanchisseries modèles.
Lavage par mouvement de lessif
spécial, grand débit, pas d'usure,
superbe travail.
Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique,
Angleterre, États-Unis.
Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
Plus de 200 installations en Suisse.
Exposition permanente des appareils à Lucerne.
Références des 1ers hôtels. → TELEPHONE. ← Catalogue et devis gratuits.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Plus de **maladies contagieuses** par l'emploi
de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements
publics et maisons bourgeoises. 2505

Nombreuses références.

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.**

Gelegenheits-Kauf

Das aussergewöhnlich schön gelegene Landgut **Horbach**
(Zugerberg), 950 Meter ü. M., ist künlich. Zirea 200 Jucharten
Weiden, Wiesen, Wälder, grossteils als Park veranlagt. Herren-
haus, Knechtenhaus, Chalets, Stallungen, Scheunen. Fahrbare
Wege zum Gute und im Gute. Sehr gutes und reichliches
Wasser zu Küchen- und Trinkzwecken. Würde sich zu Kur-
zwecken vorzüglich eignen, daher Aerzte und Hoteliers besonders
aufmerksam gemacht werden. 100
Informationen erteilt: **Frau Adelheid Page in Cham (Zug).**

Davoser See-Eis in Blöcken

I. reines Glanzeis ohne Schnee | disponible und successive
II. Glanzeis mit Schneeeis | 31. Oktober lieferbar.
Bürke & Albrecht in Zürich u. Landquart.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTÉ BLANCHE GOUT FRANÇAIS
SÉO AMÉRICAIN EXTRA SÉO
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., **A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.**

Hotel zu vermieten - Davos-Platz.

Aus Gesundheitsrücksichten ist ein kleineres schönes **Hotel**
und **Pension** sofort zu vermieten. Näheres unter Chiffre
H 1379 Ch an **Haasenstein & Vogler, Chur.** 147

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE
DOUX TRÈS SEC
MI-SEC BRUT
SÉO ROSÉ
Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Ein gut routinierter Schweizer, in grossem Sommer-Korhaus in selbständiger Stellung, wünscht per Herbst Saison-bezw. Jahres-Kondition als
Kassier, Chef de réception-Direktor.
Kautions- und repräsentations-fähig. Kaufm. Bildung, dopp. Buchhaltung; 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift perfekt. Prima Ref. militärfrei. Offerten an die Exped. dieses Blattes unter **H 82 R.**

Hotels

werden auf die von der feinen englischen Gesellschaft bevorzugten

Cipton Thees

aufmerksam gemacht.
Generaldepôt für die Schweiz:
Bürke & Albrecht,
Zürich und Landquart.

122 (K 1025 Z)

Für Hotels.

Zur Anfertigung v. „Ansichtskarten in Lichtdruck“, nach beliebiger eingesandten Photographie 1000 Stück à Fr. 45.— (Musterkarte zu Diensten gratis und franko) empfiehlt sich
Huldreich Meyer, Basel
Eisengasse No. 8. 130

Englisch in 2 Monaten!
„Anglia“
Handels- und Sprach-Institut
Clifton Gardens, London W.
Spezielles System für Hoteliers.
40 Zimmer, jeglicher Komfort, mässiges Honorar, alles inbegriffen.
Kostenfreie Besorgung von Stellen in besten Hotels in England u. London.
mit dem Institut verbundene Stellenvermittlungsbureau
17 Shaftesbury Avenue.
23 (Zug. G. 877)

Eden-Hotel, Rom.

Wiedereröffnung für die Saison 1899—1900

1. September.

Franz Nistelweck.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzige Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:

Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Mk. 96.70 II. Kl. Mk. 74.70
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Mk. 150.60 II. Kl. Mk. 116.20

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanblätter und Anskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirchgartenstrasse 12, Basel.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

Maschinenfabrik C. Seguin, Mühlhausen i. E.

Prospekt und Preisliste gratis und franko. 2372



G. Helbling & Cie.,
Zürich I
Stadelhoferplatz 18.

Central-Heizungen

aller Systeme.

Lüftungs- und Trocken-Anlagen.

Zu verkaufen!

In grosser Ortschaft, vollreicher und industrieller Gegend, das bestens frequentierte

Bahnhof-Hotel

Prachtvolle Räumlichkeiten, Zentralheizung, Wasser im Haus. Badezimmer. Elektrische Orts- und Hausbeleuchtung. Inventar neu. Sehr preiswürdig. Anzahlung nach Uebereinkunft. Schriftliche Offerten unter Chiffre A 3419 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 104.

Wagen-Fabrik Schaffhausen.

C. HANSLIN & C^{IE}.

Fabrikation von Lastfuhrwerken aller Art.

Spezialität: Hotelomnibusse, Eiswagen.

Wagenräder ab Lager. 2500 Zwg. GS. 174

Grösste Leistungsfähigkeit. — Prompte und billige Bedienung.



Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couppenzahl à 600 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche neben Blatt- od. Couppenzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Fabrik-Marke 951] Gesetzl. geschützt.

E. Wolter, Thee en gros

Neubausen am Rheinfall

empfiehlt sein gut assortiertes Lager von rein chinesischem Thee und prima englischen Mischungen der United Kingdom Tea Company zu gefl. Abnahme angelegentlichst.

Preise per Kilo:
Fr. 3.50, Fr. 4.50, Fr. 5.—, Fr. 6 und höher franko inklusive Verpackung in hübschen Büchsen von 5 u. 10 Ko. netto.

Muster und Preisliste gratis und franko.

Spezialität: Feuerfeste Porzellangeschirre zum Backen von Speisen: Eiermenagen, Gratinfalten, Casseroles etc. etc.

Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer.

Niederlage und Muster-Ausstellung bei Herrn J. Hallensleben-Lotz Luzern.

Telephon Luzern. Telephon

Hupfeld's Selbstspielendes Piano

muss als das Ideal auf dem Gebiete der mechanischen Musikwerke bezeichnet werden. Die Wiedergabe aller Musikstücke ist auf demselben eine geradezu vollendet schöne und kann auf mechan. Wege sowohl durch Drehen einer Kurbel als auch durch Verwendung elektr. Kraft (mit Akkumulator oder Anschluss an elektr. Leitung) erfolgen. Ferner kann das Instrument wie jedes andere Piano auf den Tasten gespielt werden. Vermittelst des Selbstspielenden Pianos ist es den Herren Wirten und Hoteliers ermöglicht, in jedem Momente eine ganz vorzügliche Tanz- und Unterhaltungsmusik zu bieten, ohne eines Spielers zu bedürfen.

Auf Wunsch kann das Instrument auch mit Geld-einwurf geliefert werden.

GEBRÜDER HUG & C^{IE}

Zürich — Basel — St. Gallen — Luzern — Winterthur.

Das geeignetste Musik-Instrument für Wirtschaffen, Hotels, Vergnügungsetablissemments etc. ist untreitbar

Hupfeld's Selbstspielendes Piano.



Spielbar vermittelst Electricität, Kurbeldrehung oder mit der Hand, wie ein gewöhnliches Piano.

Beschreibungen und Preislisten wolle man verlangen von den Alleinverteilern

TORIL

Schutzmarke. Fleisch-Extract

übertrifft an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebzig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen, Delicatessen- und Colonialwaren Handlungen zu haben.

General-Vertrieb: Alfred Jöel, Zürich.

Hotel-Verkauf.

Günstige Gelegenheit für einen kaufkräftigen Hotelier oder ein Consortium.

Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 124 R.

Infolge Familienverhältnissen ist ein

Wirtschaftsetablissemment

(Jahresgeschäft) mit Bad- und Kurhaus sofort zu verkaufen. 50 Fremdenzimmer. Kaufpreis Fr. 100,000.—, Anzahlung Fr. 20,000.—, Verzinsung gesichert durch ein Nebengeschäft. Agenten verboten. Anfragen unter Chiffre H 4163 Q an Haasenstein & Vogler, Basel. 149

Bad- und Kur-Hotel.

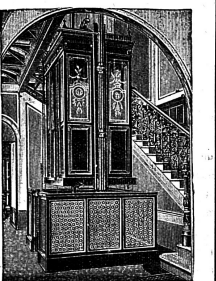
Ein bedeutendes, nachweisbar rentables, best eingerichtetes und gut empfehlens

Kur-Etablissemment

mit altrenommierten Heilquellen und Umschwung ist zu den günstigsten Bedingungen an einen soliden Käufer abzugeben. Anfragen unter gegenseitiger Diskretion befördert die Expedition dieses Blattes unter H 73 R.

Ing. Augusto Stigler.
Hydraulische und elektrische Personenaufzüge.

1200 Anlagen in Europa, 60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge, Hydraulische Gepäckaufzüge, Hydraulische Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.

Alleinververtretung: Geo. F. Ramel, Maschinen-Ingenieur, Nordstrasse 37, ZÜRICH IV. Telegramme: Ramelco, Zürich. Telephone No. 1221.

Prima Referenzen. Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. (M. 6019 Z) System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

Spezialität: **Chiquet** **Wassermesser** **Bohm**

Präzisionswerkzeuge

Pour hôtels.

On cherche à placer à l'année 4 aloyaux par semaine et avec charge à Fr. 1.00 le kilo. Marchandise de 1ere qualité. 133 H 8803 L. Boucherie Gloor à Vevey.

Eine 126 grossartige, praktische Erfindung ist die unter No. 97834 patentierte

Spicknadel.

Unentbehrlich für jede Küche, weil mittelst dieser Nadel jedes Fleisch nicht nur mit Speck, sondern auch mit allen Gewürzen vollständig im Innern auf die leichteste Art versehen werden kann. Die Handhabung ist einfach und von sehr grossem Vorteil. Preis 75 Cts. Gegen Einsendung von 90 Cts. freie Zusendung. Wiederverkäufer gesucht. W. Krüger, Helden (Appenzell).

ZU VERKAUFEN.

Ein komfortabel eingerichtetes und weitbekanntes

Kur-Hotel

mit berühmten Heilquellen. Klimatischer Höhenkurort ersten Ranges. Zahlreiche Spazierwege. Ausgedehnter Umschwung. Preis billig. Anzahlung Fr. 50,000.—, Rendite nachweisbar. Anfragen unter Chiffre X 3788 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 146

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE

E. GIRARDET & C^{IE}

A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur pour Hôtels.

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envoi d'échantillons et prix sur demande. 2284

Ein Gasthof mit Bad- und Kuranstalt

ist besonderer Verhältnisse wegen **billig zu verkaufen**. Preis inklusive Inventar Fr. 125,000.—, Anzahlung Fr. 25,000.—, Antritt nach Belieben, spätestens aber im Frühjahr 1900. Anfragen unter Chiffre V 4032 Q befördert die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Basel. 138

Besitzer eines gutgehenden Sommergeschäftes sucht auf kommenden Winter die

Direktion eines mittelgrossen Hotels

(event. auch pachtweise) zu übernehmen. Bewerber ist 33 Jahre alt, verheiratet und mit besten Referenzen versehen. Offerten befördert unter Chiffre H 135 R die Expedition dieses Blattes.



Eischränke und Buffets

für Restaurants fabriziert und hat stets circa 30 Stück ab Lager

R. Hegetschwyler, Eisschrank-Fabrik Luzern.

Reichhaltige, illustrierte Kataloge über dieselben, sowie Wasserpressionen, Luftpumpen, Schenksäulen, Syphonbahnen, Reducier-Ventile etc. auf Verlangen franko. 70 OF 226